



Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.
Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, e-mail: bln@bln-berlin.de

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. • Potsdamer Str. 68 • 10785 Berlin

Bearbeiter*innen:
N. Feyh (BLN)

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Planfeststellungsbehörde – IV E1 -

Abteilung IV – Stellenzeichen IV E 18

Nicole Grajewski

Am Köllnischen Park 3

10179 Berlin

Per E-Mail: nicole.grajewski@senuvk.berlin.de

Unser Zeichen: 3/2107.2/PFV/8

Berlin, 08.09.2021

Betr.: Planfeststellungsverfahren Straßenbahnvorhaben Oderbruchstraße – Hohenschönhauser Straße

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände

Sehr geehrte Frau Grajewski,

nach Durchsicht der vorliegenden Unterlagen nehmen wir wie folgt Stellung:

Grundsätzlich begrüßen wir einen barrierefreien Umbau der Straßenbahnstrecke auf einem eigenem Bahnkörper unter der Verwendung von „Grünen Gleisen“ und einer gleichzeitigen Entsiegelung des Bodens im Plangebiet von über 3.348 m².

Auch die Schaffung von Radwegen ist begrüßenswert, allerdings sollten diese nicht zu Lasten von Grünstrukturen entstehen, was bei den vorliegenden Planungen der Fall ist.

Um einen Geh-/Radweg entlang der Parkplatzfläche zwischen der Herbert-Tschäpe-Straße und der Judith-Auer-Straße zu schaffen, sollen alleine 24 Bäume gefällt werden. Dies lehnen wir ab - hier sollte es stattdessen zu einer Ausweisung von ohnehin schon versiegelter Straßenfläche als Radweg kommen und der Eingriff so vermieden werden.

Insgesamt sollen laut vorliegender Planungsunterlagen 40 der insgesamt 54 Bäume im Plangebiet gefällt werden. Wir fordern, dass noch einmal geprüft wird, inwiefern Baumfällungen durch Umpflanzungen (z.B. durch Verminderung von Fahrbahnbreiten) vermieden werden können, denn durch Neupflanzungen kann erst in einigen Jahren ein Ausgleich für die Ökosystemdienstleistungen der gefällten Bäume erreicht werden. Weiterhin sind Neupflanzungen im Stadtgebiet im Zuge des Klimawandels zunehmend weniger erfolgreich, so dass jeder etablierte Baum erhalten werden sollte.

Es soll auch zu einem Verlust von gehölzgeprägter Vegetationsfläche von über 181 m² kommen. Diese Strauchvegetation stellt zwar keine ganzjährig geschützte Lebensstätte dar, ist als solche aber im Innenstadtbereich von großer Bedeutung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger. Im UVP-Bericht heißt es auf S. 33, dass "der Verlust von Strauchpflanzung durch die Schaffung von Grüngleisen im Plangebiet gleichwertig kompensiert werden kann." Dieser Aussage widersprechen wir, da Grüngleise unter bestimmten Bedingungen zwar Lebensräume für Insekten bieten können, nicht jedoch für Wirbeltiere. Daher sollte die verloren gehende Strauchfläche vollständig vor Ort nachgepflanzt werden.

Uns ist zudem nicht klar, auf welche Art und Weise die Grüngleise hergestellt werden sollen. Wir empfehlen eine Begrünung mit Sedum-Arten. So kann mit wenig Aufwand eine trockenheitsresistente Grünfläche hergestellt und gepflegt werden, die zusätzliche Nahrung für Insekten bietet.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert
Geschäftsführer

für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:
gez. R. Altenkamp (Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. L. Miller (GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. V. Graichen (Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. A. Zehe (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. A. Solmsdorf (Baumschutzgemeinschaft Berlin)
gez. G. Strüven (NaturFreunde, LV Berlin)
gez. Dr. P. Warnecke (Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)